

In Vorbereitung des VI. Parteitages haben wir wichtige Erfahrungen der Parteiarbeit in den Projektierungs- und Konstruktionsbüros gesammelt. Dabei war uns neben unseren Parteitagsmaterialien eine große Hilfe das Referat des Genossen Chruschtschow auf dem November-Plenum des ZK der KPdSU.

Im Kreis Berlin-Mitte gibt es 22 Projektierungs- und Konstruktionsbüros, in denen etwa 4000 Wissenschaftler, Ingenieure, Architekten sowie technische Zeichner beschäftigt sind. Wir sind für die Parteiarbeit solcher wichtiger zentraler Projektierungs- und Konstruktionsbüros verantwortlich wie VEB Schwarzmetallurgie-Projektierung, PKB Kohle, VEB Inex, VEB Berlin-Projekt usw. In diesen 22 erwähnten Betrieben werden in jedem Jahr Investitionsmaßnahmen mit einem Wertumfang von über 3,5 Milliarden DM für die jährliche Erweiterung unserer Produktionsanlagen vorbereitet.

Jeder wird verstehen, daß es in der Parteiarbeit nicht schlechthin um diese Milliardenbeträge geht, sondern daß für jedes Investitionsvorhaben die Frage nach dem Nutzeffekt beantwortet werden muß und ob mit diesem Projekt der wissenschaftlich-technische Höchststand erreicht wird, der die Weltmarktfähigkeit unserer Produktion garantiert.

Diese Probleme stellen wir in den Mittelpunkt der Parteiarbeit dieser Betriebe, um durch die breite Entwicklung des Massenwettbewerbs auch die Kampfkraft dieser Parteiorganisationen schneller zu entwickeln. In unserer Arbeit konzentrierten wir uns auf den Betrieb VEB Schwarzmetallurgie-Projektierung, weil von seiner richtigen Arbeit entscheidend abhängt, wie die Aufgaben in der Schwarzmetallurgie, besonders in der zweiten Verarbeitungsstufe, erfüllt werden. Die Erarbeitung der Konzeption zum Massenwettbewerb in diesem Betrieb hat uns wichtige Lehren vermittelt, die wir systematisch auf die Parteiarbeit der anderen Betriebe zu übertragen versuchen. Der VEB Schwarzmetallurgie-Projektierung ist für den Ausbau beziehungsweise Neubau neun wichtiger Staatsplanvorhaben verantwortlich.

Bei der Erarbeitung der Konzeption zum Massenwettbewerb wurden die Fragen der neuen Technik in den Vordergrund gestellt. Besonders günstig wirkte sich aus, daß die Genossen des Betriebes diese Fragen sehr eingehend auch mit sowjetischen Fachleuten diskutiert hatten. Es handelt sich dabei besonders um das Sauerstoffaufblasverfahren, das bei einem Einsatz eine wesentliche Erhöhung der Arbeitsproduktivität bei niedrigsten Investitionskosten für unsere Stahlwerke ergibt. Über